

Ingrid  
Mylo

# Überall, wo wir Schatten warfen

Gedichte

edition  
AZUR

Überall, wo wir Schatten warfen

Ingrid  
Mylo

Überall,  
wo wir  
Schatten  
warfen

Gedichte

edition  
AZUR

## Helle Zimmer

Hast du nicht mit den Mirabellen  
einst auch die Melancholie  
in die Stunde geholt, kaum Süße im Mund:  
daß du, was du vermißt, nicht gewußt hast,  
gehörte zum Spiel. Wie die hellen Zimmer,  
die Türen, die weit offenstanden, der warme Wind,  
der nichts weiter bewegte als Katzenhaar und Gardinen.  
Reifen dauerte, damals. Nie vor der Zeit.

Wo sind, wenn du jetzt Mirabellen ißt,  
Sommer und Müßiggang.  
Was trägt eher: Erinnerung. Oder die Welt,  
in der eine Rose  
keine Rose mehr ist und erst recht  
keine Rose.

## Die sonnige Fratze des Wasserspeiers

Messerwurf. Münze.

Die sonnige Fratze des Wasserspeiers  
auf dem Weg zum Katasteramt.

Und gerade noch  
bei Gelb durchgekommen.

Sprich nicht von Glück:

es gibt Gründe

für die Vertraulichkeit der Salbeiblüte,

für den Wind, der die Seite

mit dem Ise-Schrein aufgewirbelt hat,

für das Grüne Leuchten

in der Sekunde zwischen Wissen und Wunsch.

Einen Grund

für das Ausbleiben der Katastrophe.

Und doch gibt es Hinweise.

Am Boden, pilzverzehrt,

krümmen sich die Blätter der Platanen  
schon vor Beginn des Sommers.

Spinnen wie Klettverschlüsse

treiben auf dem Weiher.

Und was ist mit dem Schuh,

der viel öfter als früher

vereinzelt am Straßenrand liegt?

In der Torausfahrt? Unter der Brücke?

Sag Zufall, sag Logik:

es wird einen geben, immer,

der es dir anders erklärt.

Die Leiter lehnt noch am Haus, und die Katze  
hat keiner gesehen. Doch sei versichert:

sie war nicht schwarz.

## Aber die Lieder

Das mit den Käfern  
hast du geträumt: auch  
wenn sie dir durch die Adern  
krochen, in jener Nacht im Norden  
von London: und gegen Morgen  
platzten sie, hartschalig, schwarz,  
durch deine Haut, Dutzende,  
Dutzende: ›Mort subite‹ an der Wand  
und der Wahnsinn der Salpêtrière.  
Wie bist du in dieser Wohnung  
gelandet, in dieser Situation,  
in der die Wirklichkeit nur  
eine Vorstellung war, die Liebe  
der Zungenschlag eines Verstörten.  
Er wollte dein Lachen, aber  
die Lieder, die er dir schenkte,  
waren den Spinnweben gleich  
abgestreifte Umarmungen, waren  
Verzicht. Vielleicht, wenn du  
an ihn geglaubt hättest, all  
deinem Wissen zum Trotz.

## In Ermangelung eines Teeblatts

Kämm aus meinem Herzen die Worte,  
zerdrück sie auf dem Boden im Flur  
und lies aus dem Karmesin  
deine Zukunft.

Vielleicht gehst du besser  
in einen Film mit glücklichem Ende.

## Ein dunklerer Grund

Es hätte ein Park sein können:  
das Grün war danach. Das maßvoll  
Verwunschene, das Rauschen  
der Stille: der Specht,  
der das Helle des Nachmittags  
in einen Stamm hämmerte wie  
einen Steckbrief: das flüchtige Glück  
nicht näher beschrieben, keine Belohnung.  
Es hätte ein Park sein können:  
ein Eichhörnchen schweifte durch deinen Blick  
wie damals, als du mit Nüssen kamst  
zum Grab deines kleinen Bruders: du warst  
zum Füttern dort, nicht zum Trauern.  
Es hätte ein Park sein können:  
doch auf den feuchten Wegen  
waren zu viele versammelt. So viele  
kommen zu keinem Picknick: die treibt  
ein dunklerer Grund. Gesichter und Laub,  
zerrissen wie alte Spitze, eine  
Sturzflut von Blumen, in keiner  
Umarmung Trost. In einem Park  
hätte das anders geendet.

## Laß die Sirenen

Wohin die Worte,  
wer hat dir erzählt, die,  
die nicht mehr sind, würdest du  
wiederfinden zwischen leeren  
Stuhlreihen und Lastenaufzügen,  
in den Hinterhöfen verstiegener  
Behauptungen. Bist das noch  
du, in dieser Gegend, in der  
jeder Farbton fragwürdig ist, jedes  
Tier, jede Umarmung. Wo kommen,  
während ich Estragon pflücke  
im Garten, all die Soldaten her.

## Inhalt

Helle Zimmer	5
Die sonnige Fratze des Wasserspeiers	6
Aber die Lieder	7
In Ermangelung eines Teeblatts	8
Ein dunklerer Grund	9
Laß die Sirenen	10
Oktobernacht	11
Bleistiftspuren	12
Die Ruhe dieser Straßen	13
Englische Episode	14
Winterort	15
Echos aus einer anderen Nacht	16
Das Messer im Fenster	18
Leuchtziffern	20
Dieses Gedicht	21
Zuflucht/Minotaurus	22
Wenn du erwachst	23
Blauverschiebung	24
Flaschenpost	25
Rotes Geländer	26
Elf Dörfer entfernt	27
Fischköpfige Wächter	28
Es war	29
Einst waren Löwen	30
Briefe von Toten	31
Kein Kinderlied	32
La Véronique	33
Februarmorgen. Sonntag	34
Die Treppe	35
Um nicht zu sagen	36
Doch: Tulpen	37
Ein wenig Rot wäre gut	38
Hinter den großen Hotels	39

Geh zu den Muschelsammlern und sing	40
Erklär's mir/Spätvorstellung	41
Ich will zwei sein	42
Bilderrätsel	43
Sommeridyll	44
Langsamer als Basalt	45
Zweige im Haar	46
Monochromes Versteck	47
Krähenspäne	48
An welchem Punkt der Nacht	50
Unter den Wasserspiegeln	51
Sollen die Knochen	52
Prosperos Buch	53
Anders als je	54
Wen lieben wir, wenn wir lieben	55
Die Stimmung jener Bilder	56
Vier, womöglich	57
Überall, wo wir Schatten warfen	58
War es Hast, war es Müdigkeit	59
Noch sagst du nein	60
Oder ein Frauenhaar	61
Café Casbar, London	62
Wendung ins Wolkenlose	63
Flüchtige Muster	64
Wohin, wenn auch dort	65
Dreiklang	66
Vorübergehende Tode	67
Vielleicht Córdoba	68
Nach dem Anruf	69
Die Füchse, bevor sie erscheinen	70
Fernwo: Lupinen	71
Gold wieder Stroh	72
In den Nächten: woanders	73
Manchmal ein Weinen	74

© edition AZUR im Verlag Voland & Quist GmbH,  
Berlin und Dresden 2021

Lektorat: Helge Pfannenschmidt

Umschlaggestaltung und Satz: Kraft plus Wiechmann

Photos Umschlag-Innenseiten: Frank Horvat (1928–2020).  
Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Fiammetta Horvat.

Druck und Bindung: PBTisk, Czech Republic

ISBN: 978-3-942375-46-7

[www.edition-azur.de](http://www.edition-azur.de)